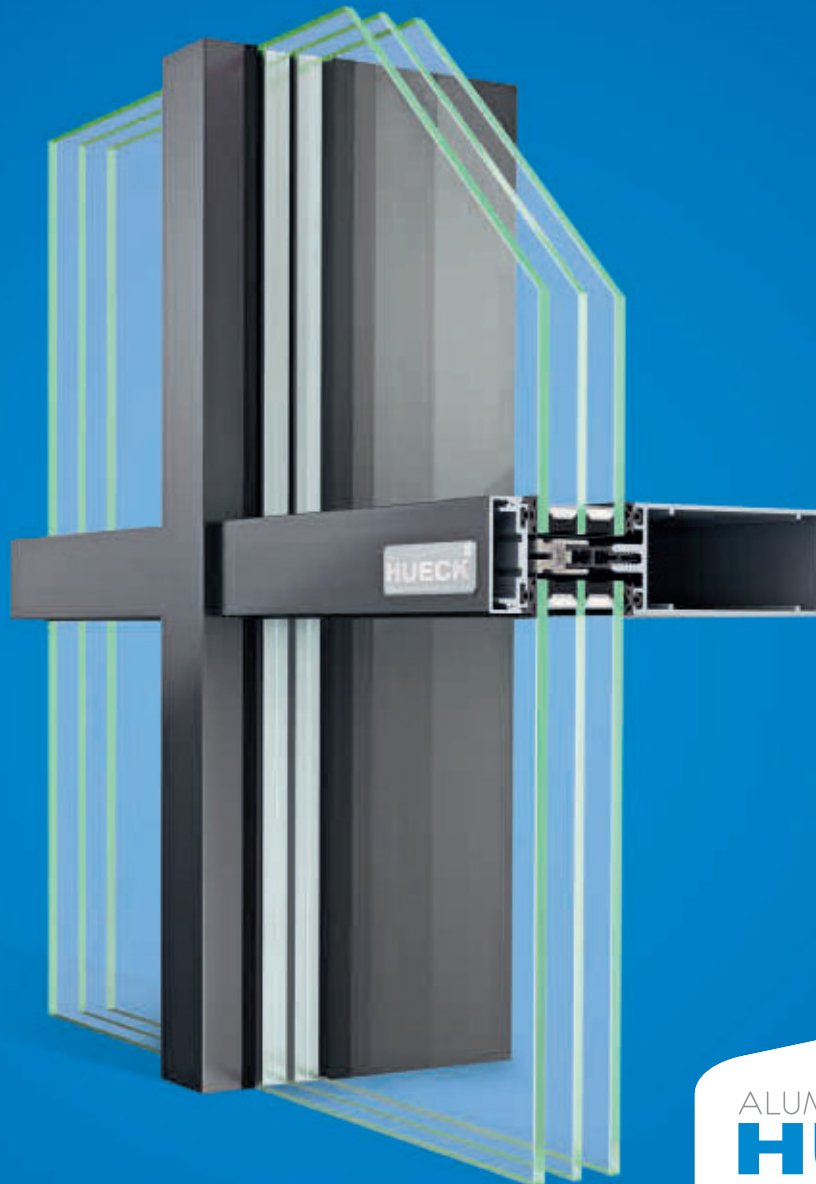


Schlank, hoch tragfähig und vielfältig kombinierbar



ALUMINIUM SYSTEMS @
HUECK
GERMAN ENGINEERING SINCE 1814

Statements von vier Branchenverbänden:
Was kommt mit dem neuen GEG auf die Branche zu?

Fotos: BF / BVRS / VFF / bauelemente bau



Was kommt mit dem neuen GEG auf die Branche zu?

Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) ist am 1. November 2020 in Kraft getreten. Damit wurden das bisherige Energieeinsparungsgesetz (EnEG), die bisherige Energieeinsparverordnung (EnEV) und das bisherige Erneuerbare-Energien-Wärme-gesetz (EEWärmeG) in einem Gesetz zusammen geführt. Aus diesem Grund haben wir vier Vertreter von Branchenverbänden um eine Bewertung des neuen Gesetzes sowie der von ihnen erwarteten Veränderungen und neuen Anforderungen gebeten. Wir sprachen mit Jochen Grönegras (Bundesverband Flachglas e.V.), Ingo Plück, (Bundesverband Rollläden + Sonnenschutz e.V.), Frank Koos (Verband Fenster + Fassade) sowie Till Reine (Bundesverband für Wohnungslüftung e.V.).

11-14



Foto: Hueck

bb-Titelgeschichte:
Hueck – Ausgewogene
Antworten auf aktuelle
Herausforderungen
formuliert

Die Digitalisierung, eine zunehmende Urbanisierung und das Gebot der Nachhaltigkeit. Das sind die Megatrends, mit denen die gesamte Baubranche heutzutage konfrontiert ist. Das Lüdenscheider Aluminium-Systemhaus Hueck findet in der „Hueck World Life Balance“ seine Antwort auf diese gesellschaftliche und technologische Entwicklung. Der größtmögliche Kundennutzen wird durch ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen den Handlungsfeldern Smart World, Urban Life und Green Balance erreicht. Dabei steht für Hueck im Fokus, füreinander zu handeln, sinnvoll zu optimieren und nachhaltig zu denken. Darüber hinaus hat Hueck mit der Konstruktion Hueck Trigon FS ein Fassadensystem aufgelegt, das sich durch eine hohe Flexibilität und Kombinationsfähigkeit auszeichnet. So ist sowohl die Ausführung als Riegel/Riegel-Variante als auch als klassische Pfosten/Riegel-Fassade möglich.

Grafik Titelbild: Hueck

54-63

Cartoon	3
bb-Nachrichten	10
Verbände / Institute	11
VFF-Sonderseite	22
ift-Forum	23
QKE, Gütegemeinschaft und EPPA informieren	24
Bauelemente Markt	25
bb-Titelgeschichte Hueck: Ausgewogene Antworten auf aktuelle Herausforderungen formuliert	54
Rollläden / Sonnenschutz	64
Systemtechnik	73
Baubeschlag	76
Verglasungstechnik	83
Kleben / Dichten / Montieren	90
Oberfläche	93
Fassadenbau	96
Invest-Info	100
bb-Rechtstipp Homeoffice – und was ist mit dem Datenschutz?	106
Treue Leser können nicht irren ... mit Stefan Brömse, Brömse GmbH & Co.KG	107
bb-Lehrgeldsparstrumpf	108
Termine	109
Personalien	110
Impressum	112
bb-Geschäftsbeziehungen	113
Letzte Seite	114

Ausgewogene Antworten auf aktuelle Herausforderungen formuliert

Die Digitalisierung, eine zunehmende Urbanisierung und das Gebot der Nachhaltigkeit. Das sind die Megatrends, mit denen die gesamte Baubranche heutzutage konfrontiert ist. Das Lüdenschneider Aluminium-Systemhaus Hueck findet in der „Hueck World Life Balance“ seine Antwort auf diese gesellschaftliche und technologische Entwicklung. Der größtmögliche Kundennutzen wird durch ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen den Handlungsfeldern Smart World, Urban Life und Green Balance erreicht. Dabei steht für Hueck im Fokus, füreinander zu handeln, sinnvoll zu optimieren und nachhaltig zu denken.

Die Digitalisierung ist bestrebt, moderne Technik in das Leben zu integrieren und durch technologisch unterstützte Kommunikation die globale Vernetzung voranzutreiben. Die digitale Transformation bringt so auch neue Formen der Gemeinschaft, des Zusammenarbeitens und des Wirtschaftens mit sich. Im Handlungsfeld der Smart World beschäftigt man sich bei Hueck eingehend mit der Digitalisierung von Lebens- und Arbeitsbereichen und bietet zeitgemäße Vernetzungsmöglichkeiten und moderne Tools. Dabei folgt Hueck bewusst nicht jedem Trend, sondern wägt sorgfältig ab, welche digitalen Services einen wirklich sinnvollen Mehrwert für den Kunden bringen. Im Hinblick auf das bewährte Gleichgewicht der Hueck World Life Balance ist für das Unternehmen auch der persönliche Kontakt zum Kunden unverzichtbar.

Bedarfsgerechte Angebote

„Wir stellen digitale Tools zur Prozessvereinfachung bereit, die speziell auf die Bedürfnisse von Architekten und Metallbauern zugeschnitten sind. So werden Ausschreibungstexte, Apps, Daten in OrgaData LogiKal, sowie die Online-Bestellmöglichkeit und -verfolgung fortlaufend optimiert. Als Basis für eine effiziente Gebäudeplanung stehen BIM-Objekte und CAD-Daten unserer Standard-Serien zur Verfügung“, erklärt Rafael Wilk, Marketingleiter bei Hueck. Durch die Anwendung des bewährten serienübergreifenden Gleichteileprinzips werden Verarbeitung, Montage und Lagerhaltung optimiert. In der Hueck Online-Dokumentation stehen wichtige Unterlagen



Fotos/Grafiken: Hueck

jederzeit und frei zugänglich zur Verfügung. Auch der lösungsorientierte Support des Aluminium-Systemhauses ist selbstverständlich auf allen digitalen Kommunikationswegen erreichbar.

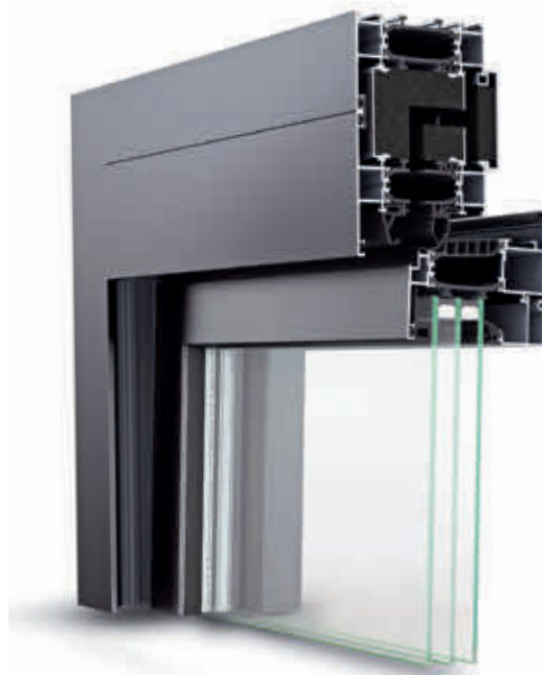
Das Prinzip des Wesentlichen

In einer globalen, immer komplexer werdenden Welt setzt Hueck den Fokus darauf, Lösungen nicht nur kostengünstiger, leistungsfähiger und effizienter zu machen, sondern auch unkomplizierter, einfacher und praktischer. „Durch Reduzierung auf das Wesentliche optimieren wir sinnvoll und verbessern da, wo es sinnvoll und nutzbringend ist. Diese bewährte Grundeinstellung ist seit Jahrzehn-

ten richtungsweisend für Hueck“, erklärt Thomas Leimkühler, Leiter Systemmanagement bei Hueck.

Lösungen für die Urbanisierung

Auf der ganzen Erde leben immer mehr Menschen in Städten. Aus der Urbanisierung ergeben sich neue Anforderungen für die Stadtplanung, da verdichtete Räume intelligent gestaltet und organisiert werden müssen. Durch smarte Vernetzung werden Gebäude zu ganzheitlichen Lösungen, die die individuellen Bedürfnisse ihrer Bewohner erfüllen. Moderne Architektur muss heute auch emotionale Bedürfnisse erfüllen, indem sie neben Komfort zum Beispiel auch Schutz vor Lärm und ungesunden Umwelteinflüssen bietet. Lebensqualität wird zu einem großen Teil dadurch bestimmt, wie Menschen wohnen und arbeiten. Besonders im urbanen Raum entwickeln sich veränderte Bedürfnisse nach Sicherheit, Gesundheit, Ruhe, frischer Luft und nachhaltigem Leben. Im Handlungsfeld Urban Life nimmt man bei Hueck diese Bedürfnisse zum Anreiz für intelligent entwickelte Systeme. Das ausgewogene Produktportfolio mit einem vielseitig einsetzbaren und kombinierbaren Sortiment bietet durchdachte Lösungen für moderne Arbeits- und Wohnräume.



Mit dem Lüftungsfenster Lambda Silent Air hat das Unternehmen eine Lösung für hoch verdichtete und mit Lärm belastete Innenstädte.



Die Hueck World Life Balance-Handlungsfelder: Smart World, Urban Life, Green Balance.

Die konkrete Umsetzung

So bietet beispielsweise das innovative Schallschutzfenster Hueck Lambda Silent Air hervorragenden Schallschutz im teilgeöffneten Zustand. Die enorme Wichtigkeit von Brandschutzsystemen spornt das Hueck-Team an, kontinuierlich Expertise und Erfahrung in die Neu- und Weiterentwicklung von Brand- und Rauchschutzelementen zu stecken. Die Systemkomponenten der Fenster- und Türenerien Hueck Lambda WS/DS 075 und 090 wurden optimal aufeinander abgestimmt und gewährleisten einen Einbruchschutz bis zur Widerstandsklasse RC3. Antibakterielle und antivirale Drücker können einem hohen Hygienebedarf standhalten und maximieren Sicherheit und Gesundheit. Die Aluminium-Profilsysteme von Hueck überzeugen durch architektonische Eleganz und schmale Profilsichten und erlauben maximale Fenstergrößen und Flügelgewichte.

Verantwortung wahrnehmen

Bei Hueck ist man sich bewusst, dass unternehmerisches Handeln durch moralische Integrität bestimmt sein muss. Verantwortung, Zusammenhalt und das Handeln füreinander werden großgeschrieben. Hueck-Geschäftsführer Thomas Polonyi erklärt: „Wir leben Fairness im Umgang mit Mitarbeitern und Kunden und sind überzeugt von respektvollem Umgang und Partnerschaft auf Augenhöhe. Als Unternehmen stehen wir zu unserer Verantwortung für die Auswirkungen unseres Handelns.“

Verpflichtung zur Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bezeichnet die gesellschaftliche Bewusstseinsentwicklung hin zu einem langfristig orientierten, ressourcensparenden und umweltschonenden Wirtschaften. Dabei geht es um ein Gleichgewicht zwischen umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen. Dieser komplexe Anspruch stellt Architektur, Immobilienbranche und Bau-

wirtschaft vor völlig neue Herausforderungen. Bei Hueck strebt man im Handlungsfeld der Green Balance nach einem sinnvollen Ausgleich, der sich am verantwortlichen Umgang mit Umwelt, Mensch und Zukunft orientiert. Der Herstellungsprozess wird bereits in der Produktion, nicht erst beim Einkauf und der Materialbeschaffung beeinflusst. Aus Tradition verarbeitet Hueck Aluminium, welches durch sein geringes Gewicht, lange Haltbarkeit und uneingeschränkte Recyclingfähigkeit überzeugt. Bei der Entwicklung und Herstellung von Systemlösungen wird der Fokus auf effizienten Ressourceneinsatz, Recyclingfähigkeit und lange Lebensdauer gesetzt. Auch arbeitet man auf allen Unternehmensebenen kontinuierlich daran, den CO₂-Ausstoß und Energieverbrauch zu senken, den Einsatz von erneuerbarer Energie zu steigern, den Ressourcenverbrauch zu senken und Abfall zu minimieren.



Erste Systeme Cradle to Cradle-zertifiziert

Aus Überzeugung verwertet Hueck seit jeher Aluminium, da dieses Material in höchstem Grade rezyklierbar, leicht und langlebig ist. Für besonders nachhaltig orientierte Kunden bietet Hueck mit HS80+ Aluminiumprofile an, die mit 80 Prozent aus dem maximal zugelassenen Eigenschrottanteil und 20 Prozent Island-Aluminium bestehen. Man achtet auf einen schonenden Ressourceneinsatz, die Minimierung des ökologischen Fußabdrucks in der Produktion, den Verzicht auf gedruckte Unterlagen, eine nachhaltige Gebäudewirtschaft, sowie die Reduktion von Dienstreisen. Besonders stolz ist das Hueck-Team auf erfolgreich umgesetzte Projekte, die dem Unternehmensziel von Nachhaltigkeit und bewusstem Ressourceneinsatz entsprechen. Als Mitglied des GDA stellt Hueck die höchstmögliche Wiederverwertungsrate des wertvollen Rohstoffs Aluminium sicher. Zusätzlich sind viele Produkte der Hueck-Produktfamilie EPD-zertifiziert. Seit mehr als 200 Jahren bestimmen langfristige und nachhaltige Denkweisen alle Unternehmensaspekte bei Hueck. Als Gründungsmitglied des A|U|F legt man großen Wert auf den ressourcensparenden und zukunftsfähigen Umgang mit dem Wertstoff Aluminium. Die ausgeklügelten Produktkonzepte lassen sich beispielsweise optimal kombinieren, einfach nachrüsten und unkompliziert demontieren. So sind die Hueck Lambda WS/DS 075 Baukästen mit

dem Nachhaltigkeitsnachweis Cradle to Cradle Bronze zertifiziert. Das innovative Fassadensystem Hueck Triglon FS befindet sich derzeit im Cradle to Cradle-Zertifizierungsprozess. ■

www.hueck.de

Hueck bietet mit HS80+ Aluminiumprofile an, die mit 80 Prozent aus dem maximal zugelassenen Eigenschrottanteil und 20 Prozent Island-Aluminium bestehen.

Foto: baelemente bau



bauelemente bau im Gespräch mit Thomas Polonyi,
Geschäftsführer der Eduard Hueck GmbH & Co. KG

„Positive Bilanz eines herausfordernden Jahres“

Thomas Polonyi:

„Die persönliche Beratung unserer Kunden wird immer an erster Stelle stehen.“

Foto: Hueck

Zum letzten großen Interview mit Thomas Polonyi, dem Geschäftsführer der Eduard Hueck GmbH & Co. KG, zur Titelgeschichte vor zwei Jahren hatte sich das Systemhaus Hueck die Verbesserung des Supply Chain Managements zum Ziel gesetzt. Zudem sollten Neukunden gewonnen und vor allem das Systemgeschäft weiter ausgebaut werden. Im aktuellen Gespräch erläutert Polonyi, was davon erfolgreich umgesetzt werden konnte. Zudem wollten wir von ihm erfahren, wie sich Hueck im Corona-Jahr geschlagen hat und mit welchen Erwartungen das Unternehmen in das neue Jahr geht. Dabei spielen vor allem die Digitalisierung der Bestellprozesse, der neue süddeutsche Standort Hueck H2 sowie die Auswirkungen der aktuellen Situation auf die Messelandschaft und die damit einhergehenden Konsequenzen für das Unternehmen eine große Rolle.

Das Jahr 2020 war ein besonderes Jahr. Wie hat Ihr Unternehmen die Corona-Krise bis jetzt gemeistert?

Gleich zu Beginn der Corona-Krise haben wir eine interne Task Force gebildet, die regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen und unsere Reaktion darauf berät. So haben wir es geschafft, fortlaufend unmittelbar und konsequent zu handeln und die Sicherheit und Gesundheit aller in den absoluten Vordergrund zu stellen. Wir haben beispielsweise unmittelbar nach der Verkündung des Lockdowns unsere Mitarbeiter in den Büros größtenteils in ihre Home Offices verlagern können, sowie ein Hygienekonzept für den gesamten Betrieb umgesetzt. So konnten wir mit unseren Mitarbeitern bisher gut und gesund durch die Corona-Krise steuern.

Mit welchem Ergebnis werden Sie das Jahr voraussichtlich abschließen?

Aufgrund der Corona-Situation mussten einige große Baustellen im Ausland zeitweise schließen, was zu Verzögerungen in den Ausführungen führte, die wir jetzt noch spüren. Unsere Metallbauer in Deutschland waren jedoch durchweg gut ausgelastet und so schreibt das Inlandsgeschäft gute Zahlen. In der Extrusion merken wir einen deutlichen Rückgang im Maschinenbau und der Elektrotechnik. Wir blicken trotz des turbulenten Jahres auf ein ausgeglichenes Ergebnis, mit dem wir unter Berücksichtigung der Umstände sehr zufrieden sein können. Wir sind in allen Bereichen gut aufgestellt und blicken trotz der nicht einschätzbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie optimistisch auf die kommenden Jahre.

Wie haben sich die Geschäfte in den wichtigsten Märkten entwickelt?

In unserem Heimatmarkt Deutschland können wir über positive Entwicklungen und eine gute Auslastung berichten. Das Auslandsgeschäft wiederum ist traditionell noch stark durch das Objektgeschäft geprägt, welches weniger planbar ist als das Systemgeschäft. Hier liegen einzelne Länder unter Plan, während andere unsere Planung übertroffen haben. Letztlich sehen wir unter Berücksichtigung der Corona-Situation auch im Ausland eine positive Entwicklung.

Die Marktforscher prognostizieren für das nächste Jahr einen Rückgang im Nichtwohnbau. Rechnen Sie auch mit einem rückläufigen Geschäft?

Wir können bestätigen, dass die Prognosen eine Abkühlung der Konjunktur im Nichtwohnbau bei Neubauten voraussagen, mit der

wir im kommenden Jahr rechnen müssen. Dennoch bleibt ein großes Marktvolumen, welches wir gut besetzen können. Unsere Systemlösungen wurden entwickelt, um ein möglichst breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten abzudecken. Der Bereich der Sanierungen, Renovierungen und Modernisierungen entwickelt sich weiterhin stabil. Hier sehen wir für uns realistische Potenziale.

Die Verbesserung des Supply Chain Managements hatten Sie bei unserem letzten Gespräch als wichtige Baustelle genannt. Wie sind Sie in diesem Bereich vorangekommen?

Unsere Supply Chain war und ist einer unserer entscheidenden Bereiche. Hier konnten wir maßgebliche Veränderungen in unseren internen Strukturen realisieren. In den Einkaufsbereichen haben wir uns neu aufgestellt und konnten unsere Durchlaufzeiten deutlich senken, was zu einer besseren Lieferperformance und zu einer deutlich gesteigerten Kundenzufriedenheit führte. Fortlaufend haben wir unsere Liefertreue eng begleitet und in wesentlichen Bereichen sogar verbessern können. Im nächsten Schritt werden wir unser hauseigenes Profillager mit über 6.000 Stellplätzen für unsere Aluminiumprofile modernisieren und dieses somit auf ein „State of the Art“-Niveau bringen.

Stößt die Digitalisierung der Bestellprozesse auf eine zunehmende Akzeptanz bei den Metallbauern?

Unsere Kunden erhalten bei uns die Möglichkeit, den gesamten Planungs-, Bestell- und Logistikprozess online durchzuführen und zu verfolgen. Zu unserem digitalen Bestellprozess erhalten wir sehr gutes Feedback und verzeichnen eine hohe Akzeptanz. Zahlreiche Metallbaukunden bestellen bei uns bereits durchweg digital. Zukünftig möchten wir noch weitere Kunden von dieser Möglichkeit überzeugen, da sie hoch funktional, zeitsparend und einfach ist. Bei allen Digitalisierungsbestrebungen ist es uns jedoch wichtig, nur sinnvolle und nutzbringende Optimierungen zu fördern. Die persönliche Beratung der Kunden bleibt für uns unverzichtbar und wird immer an erster Stelle stehen.

Sie hatten sich auch die Gewinnung von Neukunden auf die Fahnen geschrieben. Wie erfolgreich waren Sie dabei?

Die Gewinnung von Neukunden ist ein wichtiger Baustein in der Vertriebsstrategie für Deutschland und das Ausland. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation stellt die Generierung von Neukunden eine Herausforderung dar. Da der persönliche Kontakt zu unseren Kunden für uns an erster Stelle steht, bevorzugen wir es, Neukunden persönlich von unseren Systemvorteilen zu überzeugen. Dies ist aktuell schwierig zu arrangieren. Daher liegt der Fokus derzeit auf der zusätzlichen Gewinnung unserer Systemanteile bei Bestandskunden. So positionieren wir derzeit beispielsweise unser innovatives Fassadensystem Hueck Trigon FS bei unseren Kunden, die bisher bereits andere Systemlösungen von uns verbaut haben. Wir hoffen, dass sich die Situation im kommenden Jahr entspannt, so dass wir unsere potentiellen Neukunden wieder persönlich von unseren Produkt- und Verarbeitungsvorteilen überzeugen können.

Vor zwei Jahren fiel der Entschluss, sich stärker auf das Systemgeschäft zu konzentrieren. Wie hat sich seither die Umsatzverteilung verschoben?

Wir freuen uns berichten zu können, dass diese Strategie beson-

ders im deutschen Markt aufgeht. Dort konnten wir eine deutliche Verschiebung vom Objekt- zum Systemgeschäft verbuchen. Wir kommen unserem Ziel stetig näher, ein konstanteres, stabileres und planbareres Systemgeschäft aufzubauen. Natürlich sind wir weiterhin an Objekten interessiert, bei denen ein interessanter Anteil an unserem Systemmaterial zum Einsatz kommt. Auch mit unseren Tochtergesellschaften in Märkten wie Großbritannien, Niederlande, Schweiz und Österreich konnten wir uns erfolgreich auf eine Verstärkung des Systemgeschäftes konzentrieren. Im übrigen Ausland sind wir eher als Objektspezialisten bekannt und erfolgreich. Das Objektgeschäft bleibt für uns wichtig, da es nicht selten vorkommt, dass wir auch für Sonderkonstruktionen für individuelle Objekte Systemlösungen schaffen, wie es beispielsweise bei unserem Schallschutzfenster Hueck Lambda Silent Air geschehen ist.



Foto: bauelemente bau

Welche Faktoren müssen gegeben sein, damit sich Hueck bei Projekten engagiert, für die individuelle Objektlösungen gefragt sind?

Unser Vertriebs-Team berät Architekten und Planer bereits in der Konzeptionsphase und empfiehlt perfekte Lösungen für jedes individuelle Bauvorhaben. Unser Produktportfolio bietet bereits eine hohe Vielfalt an Systemlösungen. Sollte dieses keine Lösung beinhalten, entwickeln sie in Abstimmung mit unserem höchst qualifizierten und fähigen Objektentwicklungsteam Sonderkonstruktionen auf Basis unserer flexibel einsetzbaren Standardsysteme. So konnten für viele bauliche Herausforderungen bereits beeindruckende

Lösungen gefunden und diese dann auch Termin- und Leistungskonform realisiert werden.

Sie haben im Sommer dieses Jahres mit Hueck H2 einen zweiten Standort in Langenau bei Ulm eingerichtet. Reagieren Sie damit auf Forderungen aus Ihrer Kundschaft?

Eine wesentliche Basis für unsere Geschäftsbeziehungen ist die persönliche Kommunikation auf Augenhöhe mit unseren Kunden. Der zusätzliche Standort im Süden ermöglicht uns, deutlich näher bei unseren Kunden vor Ort zu sein und sie somit schneller und flexibler unterstützen zu können.



Foto: bauelemente bau

Wollen Sie sich damit auch ein größeres Stück vom Kuchen der Bauarbeiten rings um Stuttgart 21 schneiden?

Mit der Neueröffnung des Standortes in Langenau beabsichtigen wir, mehr Kundennähe für Vertrieb und Entwicklung zu schaffen. Darüber hinaus möchten wir unsere Entwicklungskapazitäten in Süddeutschland deutlich ausbauen. An dem Neubau des Stuttgarter Bahnhofs sind wir nicht mit Projekten beteiligt. Objekte „rings um Stuttgart“ sind selbstverständlich in unserem Interesse.

Sollen von dem neuen Standort aus auch Kunden in Österreich und der Schweiz betreut werden?

Das Hueck H2 soll sich vertrieblisch und technisch unterstützend auf den Süden Deutschlands konzentrieren. Unsere Kunden in

den Märkten Österreich und Schweiz werden von unseren Auslandsgesellschaften in diesen Ländern kompetent betreut. Unsere Entwicklungsabteilungen in Deutschland jedoch entwickeln Objektlösungen für die ganze Welt. So wird unsere Entwicklungsexpertise nun aus Lüdenscheid, Leipzig und Langenau in internationale Märkte exportiert.

In Langenau haben Sie auch eine zusätzliche Entwicklungsabteilung eingerichtet. Ist das ein Zeichen dafür, dass es zunehmend schwieriger wird, qualifiziertes Personal nach Lüdenscheid zu locken?

Mit dem Hueck H2 eröffnen wir uns die Möglichkeit, zusätzlich ein attraktiver Arbeitgeber für Entwicklungstalente im Süden Deutschlands zu sein. Neben unseren bewährten Standorten in Lüdenscheid und Leipzig bietet Langenau einen größeren Talentpool und somit eine größere Flexibilität für unser gesamtes Team.

Die klassische Messe Bau wird es im nächsten Jahr nicht geben, seitens der Messegesellschaft ist mittlerweile ein reines Online-Angebot geplant. Wie und in welcher Form werden Sie sich präsentieren?

Auch wir setzen auf ein digitales Informationsangebot für unsere Kunden und Partner. So werden wir zum Beispiel in einem virtuellen Showroom auf innovative und kreative Weise die Highlights unseres Produktportfolios präsentieren. Zusätzlich bauen wir kontinuierlich unsere digitalen Informationsquellen aus, um die wichtigen Unterlagen zu unseren Systemlösungen tagesaktuell und frei zugänglich zur Verfügung zu stellen. Sobald es die Corona-Situation zulässt, freuen wir uns auch wieder auf persönliche Gespräche mit unseren Kunden auf Messen und Veranstaltungen.

Welche Maßnahmen planen Sie darüber hinaus, um den Kontakt zu den Kunden zu halten und die Neuheiten im Programm zu präsentieren?

Bei jeglicher Produktkommunikation setzen wir auf einen kreativen Mix aus digitalen und analogen Maßnahmen. So informieren wir über unsere neue Fassadenlösung Hueck Trigon FS beispielsweise auf einer eigenen Microsite, in Videos, in Prospekten und Katalogen, wie auch in persönlichen Schulungen. Wo es möglich ist versuchen wir natürlich unter der Berücksichtigung von jeglichen Hygienemaßnahmen, weiterhin für unsere Kunden persönlich vor Ort zu sein. Wir werden das Thema Video stärker ausbauen und haben hierfür ein internes Filmstudio eingerichtet, in dem wir kurze Videoclips zu aktuellen Produkt- und Installationsthemen drehen. Außerdem wird unser virtueller Showroom unseren Kunden, Neukunden und allen Interessenten eine spannende geführte Tour durch unsere Systemlandschaft ermöglichen. Darüber hinaus planen wir derzeit eine E-Learning-Plattform, die qualitativ hochwertige Online-Schulungen bieten wird. Des Weiteren verstärken wir unsere Aktivitäten in sozialen Medien und nutzen vor allem LinkedIn als Informationskanal für die Präsentation von Neuheiten und wichtigen Infos zu unserem Unternehmen. ■

Herr Polonyi,
wir danken Ihnen für das Gespräch!

www.hueck.de

Hueck Trigon FS mit German Design Award ausgezeichnet

Schlank, hoch tragfähig und vielfältig kombinierbar

Mit der Konstruktion Hueck Trigon FS hat das Systemhaus Hueck ein Fassadensystem aufgelegt, das sich durch eine hohe Flexibilität und Kombinationsfähigkeit auszeichnet. So ist sowohl die Ausführung als Riegel/Riegel-Variante als auch als klassische Pfosten/Riegel-Fassade möglich. Zudem sind die drei Ansichtsbreiten untereinander kombinierbar. Mit einer Profilvariante von gerade einmal 40 Millimeter Ansichtsbreite wird auch dem vielfach vorgebrachten Wunsch nach möglichst schlanken Ansichtsbreiten Rechnung getragen. Die filigrane Optik hat auch den Rat für Formgebung überzeugt, der das Fassadensystem mit dem German Design Award für herausragende Gestaltungsqualität ausgezeichnet hat.

Neben den drei Ansichtsbreiten bietet Hueck durch eine Auswahl von verschiedenen Abdeckprofilen weitere Möglichkeiten der Gestaltungsoptionen. Abgestimmte Bautiefen von 50 bis 250 Millimeter machen es möglich, die Fassade nach dem Baukastenprinzip flexibel für die jeweiligen Anforderungen maßzuschneidern.

Bei der Entwicklung der Fassade wurde unter anderem der Fokus auf eine ausgeklügelte Verbindungstechnik und die thermischen Leistungseigenschaften gelegt. Aber auch das Prinzip der serienübergreifenden Gleichteilverwendung sowie der konsequent einfachen Verarbeitung und Montage beherzigt. Das zeigt sich unter anderem in den folgenden Details: Für unterschiedliche thermische Anforderungen steht Hueck Trigon FS in den drei Wärmedämm-Varianten eco, plus und pro zur Verfügung. Alle Varianten sind mit einem einheitlichen Dichtungssystem aber jeweils unterschiedlichen Isolatoren ausgestattet.

Die Verarbeitungsschritte und die Konstruktionsweise wurden so aufeinander abgestimmt, dass die Fertigung als Pfosten-Riegel- und als Riegel-Riegel-Konstruktion mit einem einheitlichen Werkzeugpool möglich ist. Mit den gleichen Profilen kann Hueck Tri-

gon FS zudem als einbruchhemmende Fassade bis zu RC3 realisiert werden.

Preiswürdiges Fassadensystem

Der Fassadenlösung wurde vom Rat für Formgebung die Auszeichnungskategorie „Special Mention“ in der Rubrik „Excellent Product Design – Building and Elements“ verliehen. Damit würdigt die Jury eine konsequente, innovative Designkonzeption und Umsetzung. „Über die Auszeichnung des German Design Award für unser neues Fassadensystem sind wir sehr stolz. In der Entwicklung der Hueck Trigon FS haben wir durchgehend auf elegantes Design und schmale Ansichtsbreiten Wert gelegt. Diese Entscheidung wurde vom Rat für Formgebung nun gewürdigt“, freut sich Christian Wedi, Produktmanager für Fassadensysteme bei Hueck.

Im Frühjahr 2020 hatte das Unternehmen im Rahmen einer Roadshow mit diversen Stationen im deutschsprachigen Raum sein neues Fassadensystem den Verarbeitern präsentiert und deren Meinung dazu eingeholt. Den Rahmen für die Hueck „Climbing Tour“ bildeten in diesem Jahr Kletter- und Boulder-Hallen in Deutschland, Österreich und der



Hueck Trigon FS erhält den German Design Award 2021.

Schweiz. Ziel war es, nicht nur zahlreiche Verarbeiter über die intelligent konstruierte Fassadenlösung zu informieren, sondern auch das Feedback und die Vorschläge der Kunden einzuholen.

Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und die Kompatibilität mit den Fenster- und Türensystemen des Herstellers wurden von den Besuchern der Kundenveranstaltungen gelobt. Die Rückmeldungen aus dem Kreis der Kunden wurden genutzt, um das System noch genauer auf die Wünsche und Anforderungen der Architekten und Metallbauer anzupassen.

Auch für Dachkonstruktionen geeignet

Hueck Trigon FS wurde weiterentwickelt, um geprüfte Dachneigungen von zwei Grad zu ermöglichen. Die Prüfung zur Anwendung des Fassadensystems im Dachbereich durch das ift Rosenheim wurde erfolgreich bestanden. Die Leistungseigenschaften sind dabei



Hueck Trigon FS 050 in der Konstruktionsart Pfosten-Riegel mit Glasträger.



Hueck Trigon FS 050 in der Konstruktionsart Riegel-Riegel mit Glasträger. Fotos: Hueck

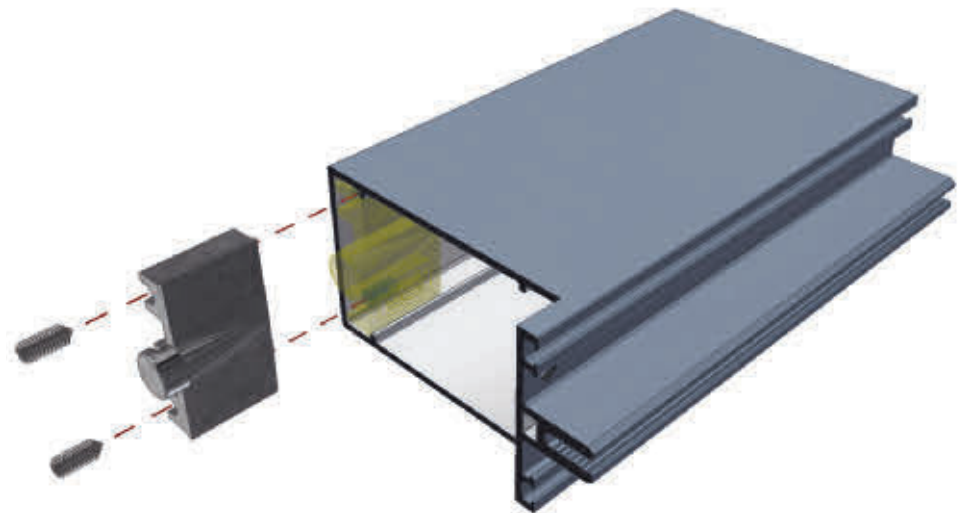
identisch mit denen der Vertikalfassade (Widerstand gegen Windlast: 2,4 kN/m², Schlagregendichtigkeit: RE 1200 Pa, Luftdurchlässigkeit: AE 1200 Pa). Eine Besonderheit ist, dass dies allein mit bereits im Systembaukasten enthaltenen Komponenten erreicht werden konnte und auf den Einsatz von Butyl-Bändern komplett verzichtet werden kann. Dies bringt Mehrwerte für die Metallbauer bezüglich der Kosten und der Verarbeitung. Der Übergang zwischen Fassade und Dach wird über einen Gelenkriegel gelöst. Dieses Systemzubehör komplettiert den Systembaukasten zu einem ganzheitlichen System.

Auch für polygonale Fassade geeignet

Außerdem besteht nun die ergänzende Anwendungsmöglichkeit, Hueck Trigon FS im polygonalen Layout zu bauen. Diese zusätzliche Verarbeitungsoption ist mit nur wenigen weiteren Arbeitsschritten herstellbar. Im Einklang mit dem bewährten Prinzip der Hueck-Gleichteileverwendung wird für die polygonale Fassade weitestgehend identisches Zubehör wie bei bisherigen Anwendungsmöglichkeiten benötigt. Die Anwendung als Polygonfassade kann die gängigen Füllstärken realisieren. Darüber hinaus existiert eine 90-Grad-Lösung aus demselben System, die auf die gleichen Zubehörkomponenten zurückgreift.

Einfache Erweiterung der Tragfähigkeit

Zusätzlich wurde mit der Hueck Boost Technologie die Tragfähigkeit des neuen Fassadensystems weiter ausgebaut. Aktuell sind Traglasten bis zu 900 Kilogramm möglich und an Weiterentwicklungen wird kontinuierlich gearbeitet. Neben Standard-Glasträgern und der Kombination mit der Glasträgerunterstützung stehen jetzt verstärkte Glasträger, leichte Kreuzglasträger mit Tragfähigkeiten bis zu 475 Kilogramm, sowie Heavy Duty (HD) Kreuzglasträger mit Tragfähigkeiten bis zu 900 Kilogramm zur Verfügung. Durch die



Den Wunsch nach einer effizienteren Verbindungstechnik hat Hueck in Form des neuen Knopfverbinders umgesetzt.

Auswahlmöglichkeit der Glasträger in Abhängigkeit der nötigen Traglastanforderungen bietet diese Option ein höchst wirtschaftliches System für Metallbauer.

Ein weiteres Feedback, welches die Hueck-Experten auf der Hueck Climbing Tour Anfang des Jahres erreichte, war der Wunsch nach einer effizienteren Verbindertechnik. Diese Kundenanregung wurde direkt in die Produktweiterentwicklung aufgenommen und ein neuer Knopfverbinder geschaffen. Im Zuge der Hueck Flex Technologie wurde somit die Flexibilität der Hueck Trigon FS weiter ausgebaut. Neben den bisher eingesetzten Standardverbindern und Federstiftstoßverbindern bietet der Knopfverbinder eine zusätzliche kostengünstige und leicht zu verarbeitende Variante. Des Weiteren gaben Besucher der Kundenveranstaltung zur Einführung der neuen Fassadenlösung den Anreiz zur Entwicklung eines verbesserten Andruckprofils. Dieses direkte Feedback vom Markt wurde umgehend in den Entwicklungsprozess aufgenommen. Nun ist ein zusätzliches, vorgelochtes Andruckprofil für

RC2- und RC3-Anforderungen verfügbar. Durch seine vereinfachte Form bietet es Verarbeitungs- und Kostenvorteile für den Metallbauer.

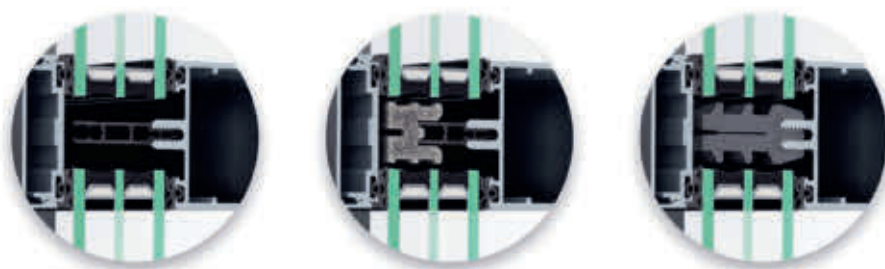
Weitere Infos online abrufbar

Sämtliche Daten zu Hueck Trigon FS stehen den Kunden jederzeit online unter www.unsere-fassade.de zur Verfügung. Neben einzelnen Nachweisen und Materialzusammenstellungen innerhalb von Bestellkatalogen wurden auch Materialpakete zusammengetragen, die in LogiKal abrufbar sind. Durch die deutlich einfachere Eingabe in das Kalkulationswerkzeug werden die relevanten Informationen einfacher für Planer und Verarbeiter zur Verfügung gestellt.

Im gesamten Produktentwicklungsprozess wurde Hueck Trigon FS auf dem Rahmen der Nachhaltigkeitszertifizierung Cradle to Cradle entwickelt. Das Fassadensystem befindet sich derzeit in der Zertifizierungsphase. ■

www.hueck.de

Nicht immer sind besonders gute Wärmedämmwerte gefragt. Hueck bietet daher mit den drei Wärmedämm-Varianten eco, plus und pro die jeweils passende Lösung.



Brand- und Rauchschutzlösungen mit CE-Kennzeichen



Hueck Lava 77-S CE



Hueck Lava 77-30 CE



Hueck Trigon 50 FP 30.

Fotos: Hueck

Eine der Stärken des Systemhauses Hueck liegt im Brand- und Rauchschutz. Bereits vor vierzig Jahren wurde die erste Aluminium-Brandschutztür entwickelt.

Heute bietet das Unternehmen mit dem Hueck Lava-Baukasten ein breites Produkt-Portfolio an Rauch- und Brandschutztüren für die Feuerwiderstandsklassen 30, 60 und 90 Minuten. Darunter auch Türen für die Außenanwendung mit CE-Zeichen. Ergänzend dazu steht auch eine wärmege-dämmte Brandschutzfassade mit CE-Kennzeichnung nach EN 13830 zur Verfügung.

Die Hueck Lava Brand- und Rauchschutztüren mit CE-Zertifizierung sind die ideale Lösung für den Einsatz im Außenbereich. Die Fugendurchlässigkeit entspricht der Klasse 2, die Schlagregendichtigkeit reicht bis zu Klasse 8 A. Dank des hochisolierten Verbundsystems werden höchste Ansprüche an die Wärmedämmung erreicht. Die Konstruktionen des Baukastens lassen sich perfekt integrieren und bilden technisch als auch optisch eine harmonische Einheit. Sie besitzen außerdem einbruchhemmende Eigenschaften bis Widerstandsklasse RC2, die mit einer Panikfunktion kombinierbar ist. Eingesetzt werden können Notausgang- und Panikverschlüsse nach EN 179 und EN 1125. Zudem ist auch die Ausführung einer barrierefreien Schwelle möglich.

Durch die CE-Zertifizierung der Hueck Lava 77-30 CE und der Hueck Lava 77-S CE ist die Konformität der Aluminium-Konstruktionen mit EU-Richtlinien gewährleistet. Erleichtert wird dem Metallbauer die Verarbeitung unter anderem dadurch, dass alle Türen mit den identischen Beschlagteilen ausgestattet werden können.

Exzellente Wärmedämmung

Mit dem System Hueck Lava 77-S CE bietet der Profilversteller eine wärmege-dämmte Aluminium-Rauchschutzkonstruktion nach EN 13501-2, mit der ein- und zweiflügelige Türen, sowohl einwärts als auch auswärts öffnend gefertigt werden können. Diese verfügen über das CE-Zeichen nach der Produktnorm EN 16034 (S200C5) und der EN 14351-1. Zum Einsatz kommt eine baugleiche Lava 77-S Verglasung. Mit einem Uf-Wert von $\geq 1,6$ W/(m²K) wird ein UD von bis zu 1,0 W/(m²K) erreicht.

In einflügeliger Ausführung sind maximale Rahmenaußenmaße von 2.000 Millimeter Breite und 2.895 Millimeter Höhe möglich. Bei zweiflügeligen Elementen sind Maximalmaße von 3.401 Millimeter Breite und 2.895 Millimeter Höhe möglich. Dabei können die Glasgrößen bis maximal 1.330 Millimeter mal 2.451 Millimeter im Türflügel betragen. Eingesetzt werden können Türflügel bis zu

einem Gewicht von 250 Kilogramm. Bei Wänden mit Türen sind die maximalen Abmessungen nach statischen Anforderungen zu berechnen.

Für Türen, die nicht ganz so groß ausfallen, bietet das Unternehmen mit der Konstruktion Hueck Lava 77-30 CE eine interessante Alternative. Die wärmege-dämmte Aluminium-Brandschutzkonstruktion nach EN 13501-2 ist für die Fertigung von ein- und zweiflügeligen Türen konzipiert, wahlweise ein- oder und auswärts öffnend. Die CE-Kennzeichnung erfolgt nach der Produktnorm EN 16034, EI230-S200C5. Eingesetzt werden baugleiche F30-Brandschutzverglasungen (EI30) nach DIN 4102-13 und EN 1634-1. Mit einem Uf-Wert von $\geq 2,0$ W/m²K werden UD-Werte bis zu 1,1 W/m²K erreicht. Möglich ist die Ausführung von einbruchhemmenden Elementen bis zur Widerstandsklasse RC2.

Bei einflügeligen Elementen liegt die maximale Durchgangsbreite beziehungsweise -höhe bei 1.450 mal 2.600 Millimeter. Bei zweiflügeligen Elementen sind dagegen maximal 2.851 mal 2.600 Millimeter möglich. Dabei können die Glasgrößen maximal 1.338 mal 2.634 Millimeter betragen. Die Flügelgewichte sind auf 250 Kilogramm begrenzt. Bei Brandschutzwänden mit Türen sind Elementhöhen bis 3.450 Millimeter möglich.

Rationell zu fertigende Brandschutzfassade

Mit der Konstruktion Hueck Trigon 50 FP 30 hat das Unternehmen eine wärmegeämmte Brandschutzfassade aus Aluminiumprofilen für EI30 und EW30 mit CE-Kennzeichnung nach EN 13830 im Programm. Zum Einsatz kommen dabei identische Profile aus dem Hueck Trigon-Systembaukasten. Lediglich ein Zusatzprofil inklusive Brandschutzdämmstreifen ist einzuschieben. Die Isolierzone wird durch eine Dämmschichtleiste und glas-

faserverstärktes Polypropylen als Distanzprofil realisiert. Die Kombination mit der Brandschutztür Lava 77-30 CE (EI30) als Einsetzelement ist möglich.

Die Breite und Höhe der Fassadenkonstruktion ist unbegrenzt. Die zulässige Höhe der Befestigungspunkte der zu verglasenden Geschosse beträgt ≤ 6.000 Millimeter bei Pfostenprofilen. Die maximalen Pfostenabstände betragen ≤ 3.024 Millimeter. Eingesetzt werden können EI30 (F30) Verglasungen bis zu

einer Größe von 1.500 mal 3.000 Millimeter. Die Ansichtsbreite der Riegel- und Abdeckprofile beträgt 50 Millimeter in verschiedenen Profilgeometrien.

Im Bereich der Riegelanschlüsse kommen Dichtungsformteile zum Einsatz, die den Stoßbereich überdecken. Als Außendichtung werden EPDM-Dichtungen genutzt. Die Fassadenkonstruktion ist ohne Dichtstoff auf der Baustelle einsetzbar. ■

www.hueck.com

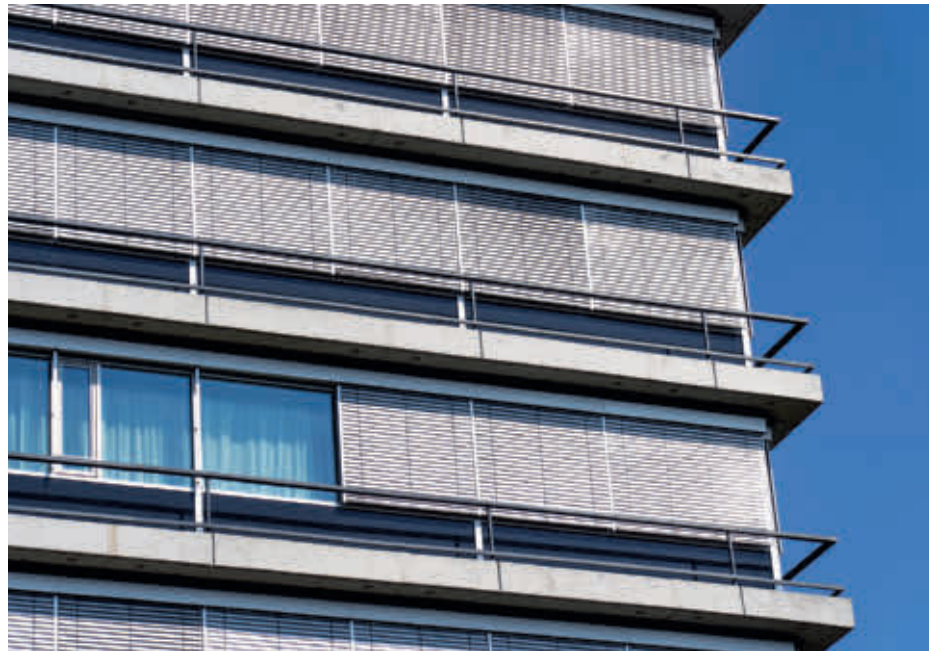
„Oscar der Immobilienbranche“ für denkmalgeschütztes Gebäude

Fassade und Fenster nach modernsten technischen Standards erneuert

Fotos: Hueck

Auch der Bestand der Büro- und Verwaltungsbauten kommt in die Jahre. Mit den vielen Gebäuden, die in den Fünfziger- bis Achtzigerjahren errichtet wurden und noch heute die Innenstädte zieren, bietet sich Systemhäusern und Metallbauern ein Geschäftspotenzial beachtlicher Größe. Dabei gilt es freilich, sowohl den Anforderungen des Denkmalschutzes als auch heutigen bauphysikalischen Anforderungen gerecht zu werden. Ein Musterbeispiel für die gelungene Umsetzung dieser widersprüchlichen Anforderungen ist die Modernisierung eines ehemaligen Bürohochhauses am Kapstadtring in Hamburg.

Ein halbes Jahrhundert nach seiner Fertigstellung erstrahlt das frühere Peters-Bürohochhaus in der Hamburger City Nord in neuem Glanz. Vor der Neueröffnung als hochmodernes Serviced Apartmenthaus My4Walls im Mai 2018 wurde das denkmalgeschützte Gebäude aus den 60er-Jahren aufwendig kernsaniert. Neben viel Lob hat das ambitionierte Projekt außerdem beim FIABCI Prix d'Excellence Germany 2020 in der Kategorie Gewerbebau einen der begehrten „Oscars der Immobilienbranche“ erhalten. Das Hamburger Architekturbüro Mevius Mörker plante die Modernisierung des von Peter Ne-



Das in den Sechzigerjahren errichtete Bürogebäude am Kapstadtring in Hamburg wurde im Rahmen einer umfassenden Sanierung in ein Wohngebäude mit Apartments umgewandelt.

ves entworfenen zeittypischen Gebäude-Ensembles. Eine besondere Herausforderung war dabei die dem Original bis ins Detail nachempfundene Fassade nach modernen Wärmedämm- und Brandschutzstandards. Realisiert wurde diese von der Lemgoer BBS Metallbau und Schiffsausbau GmbH mit auf Hueck Trigon 60 und Hueck Lambda WS 075 basierenden Sonderkonstruktionen.

Der zwölfstöckige Stahlbetonskelettbau, zu dem auch ein einstöckiges Betriebsgebäude mit angeschlossenem Pavillon gehört, wurde nach einem Wettbewerbsentwurf von Peter Neve gebaut. Der Hamburger Architekt stand

in der Tradition des neuen Bauens der 20er-Jahre und plante in Hamburg eine ganze Reihe von stadtbildprägenden Gebäuden. „Dieses Ensemble spiegelt recht deutlich das damals moderne städtebauliche Ideal wider“, erklärt Architekt Christian Mörker.

„Als eines der wenigen Gebäude aus den 60er- und 70er-Jahren ist das Peters-Gebäude besonders erhaltenswert. Unter anderem wegen der gut sichtbaren Vorhangfassade und der besonderen Form mit umlaufendem Balkon, bei der die Pfosten-Riegel-Fassade zwischen den Etagen eingespannt wird.“

Eine Besonderheit des Gebäudes seien die sehr schmalen Aluminiumprofile, die die Fassade auf eine typische Weise strukturieren. „Diese schlanken Profile kann man heute so nicht mehr bauen, sodass sie allmählich aus dem Stadtbild verschwinden“, bemerkt Mörker.

Umwidmung zum Wohngebäude

2014 erwarb die Isaria Wohnbau AG das damals bereits zwei Jahre leerstehende Gebäude, um es für eine gewerbliche Wohnnutzung zu revitalisieren. Seit der Eröffnung 2018 bietet das Apartmenthaus My4Walls insgesamt 143 Serviced Apartments im Vier Sterne Plus Standard und lockert die umgebende Büroinfrastruktur auf. Im Rahmen der aufwendigen Sanierung wurde die gesamte Fassade abgebaut und durch eine doppelt verglaste Fassade ersetzt, die den modernen Anforderungen an Wärmedämmung, Schallschutz und Brandschutz entspricht. „Die Anforderungen an das Gebäude, speziell die Fassade, waren sehr hoch“, erinnert sich Mörker. Es ging darum, sowohl der Energieeinsparverordnung, als auch den modernen Brandschutz-Anforderungen gerecht zu werden. Dabei durfte jedoch das Aussehen der Fassade wegen des Denkmalschutzes nicht verändert werden. Mörker erklärt weiter: „Die schlanken Profile und besonderen Proportionen des Originals lassen sich jedoch selbst mit modernen Materialien nur schwer wiederherstellen, wenn man gleichzeitig Wärmedämmung, Brandschutz und Statik berücksichtigen muss.“

Sonderkonstruktion entwickelt

Um die neue Fassade auf energetisch modernem und statisch ausreichendem Niveau in der ursprünglichen Optik nachzubauen, entwickelten die Hueck-Ingenieure in Zusammenarbeit mit Architekturbüro, Denkmalschutzamt und Metallbauunternehmen eine Sonderkonstruktion, die auf der Pfosten-Riegel-Fassade Hueck Trigon 60 basiert. Die Dreh-Kipp-Fenster wurden mit eingespannten Öffnungselementen der Serie Hueck Lambda WS 075 umgesetzt. „Eine der zahlreichen Herausforderungen waren die schlanken Profile der denkmalgeschützten Fassade“, berichtet Torge Drews, Leiter Vertrieb Planung bei Hueck. „Doch weil unser Fassadenbaukasten Hueck Trigon 60 serienmäßig sehr schmale Ansichtsbreiten aufweist, konnten wir das System gut an die ursprüngliche Aufteilung und Profilstärke der Fassade anpassen“, erklärt Drews. Aus statischen Grün-

den wurden die Elemente allerdings mit größeren Bautiefen konstruiert. Das sei zwar im Gebäude zu sehen, von außen jedoch nicht wahrnehmbar.

Bei den Fenstern sei es schwieriger gewesen, die ursprünglichen Proportionen zu erhalten. „Die farblich abgesetzten Öffnungsflügel im Original waren mit einer Ansichtsbreite von nur 25 Millimetern erheblich schmäler als ein heutiger Fensterflügel mit angemessener Wärmedämmung. Auch Handhabung und Getriebe benötigten damals weniger Platz“, so Drews.

Die Lösung brachte hier ein spezielles Zusatzprofil auf dem 45 Millimeter starken Fenster-Öffnungsflügel, das eine Schattenfuge zum eigentlichen Pfosten entstehen lässt. Da der Flügel so deutlich schmäler erscheint, wirkten die Proportionen der Außenansicht annähernd so wie beim Original aus den 60ern.

Den passenden Farbton gefunden

Schwer wieder herzustellen war der spezielle Silberfarbton der Fensterflügel, der bei der Säuberung der Bestandsprofile durch eine Restauratorin zum Vorschein gekommen war. „Wir haben schließlich mit dem Eloxalton E6C31 eine Farbe gefunden, die von der Denkmalschutzbehörde freigegeben wurde“, erinnert sich Mörker.

Ein ebenfalls typisches Gestaltungselement des denkmalgeschützten Gebäudes sind die schwarzen Glaspaneele. Die ursprünglich geplante Wiederverwertung erwies sich aufgrund der Dämmanforderungen als zu aufwendig. Stattdessen konnte durch schwarz beschichtete, hochwärmedämmte Glas-Sandwichpaneele die gleiche optische Wirkung erzielt werden. „Die Zusammenarbeit mit der Genehmigungs-Behörde, dem Denkmalschutz, dem Metallbau-Unternehmen BSS und Hueck war sehr konstruktiv und partnerschaftlich“, betont Mörker. Für die Abstimmung habe BSS zunächst eine Muster-Fassade konstruiert, die dann mit dem Denkmalschutzamt optimiert worden sei. „Mit Hueck hatten wir schon vorher eine ganze Reihe von Projekten realisiert. Wegen der sehr guten Beratung haben wir das Projekt deshalb schon in der Planungsphase gemeinsam entwickelt und dann auch sehr gut



Die Forderungen des Denkmalschutzes nach möglichst schlanken Fassadenansichten wurden mit Hilfe des Fassadensystems Hueck Trigon 60 umgesetzt.

umgesetzt“, so Mörker. Das Ergebnis mache ihn sehr zufrieden und stolz. „Es sieht aus wie das alte Neves-Hochhaus, ist aber innen komplett neu und eine echte Bereicherung für die bisherige Monostruktur der City Nord.“

Preiswürdiges Objekt

Das gelungene Gesamtkonzept wurde im November 2019 mit dem FIABCI pix d'excellence Germany in Bronze der Kategorie Gewerbe ausgezeichnet. Diesen Preis lobt die deutsche Delegation des internationalen Dachverbandes der Immobilienwirtschaft FIABCI seit 2014 gemeinsam mit dem Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen (BFW) aus. Er wurde von der Financial Times bereits als Oscar der Immobilienbranche bezeichnet. Die hochkarätig besetzte Jury lobte My4Walls für die herausragende und vorbildliche Projektentwicklung: „Eine gelungene Umwidmung des 60er-Jahre-Bürogebäudes hin zum modernen Zuhause auf Zeit.“

Ein Video des Objektes finden Sie im YouTube-Kanal des Unternehmens: [online.hueck.com/videokapde](https://www.youtube.com/channel/UC...) ■

www.hueck.de